

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 1. August 2025, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone

Industrieproduktion in der Eurozone wächst auch im Juli nur geringfügig

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone bei 49,8 (Juni: 49,5), 36-Monatshoch

HCOB Industrie Eurozone Index Produktion bei 50,6 (Juni: 50,8), 4-Monatstief

Minimales Produktionsplus trotz geringfügiger Auftragseinbußen

Datenerhebung: 10. - 24. Juli 2025

Die Geschäftslage der Eurozone-Industrieunternehmen hat sich im Juli weitgehend stabilisiert. Die Produktion wurde erneut gesteigert, allerdings mit der niedrigsten Rate seit März. Beim Auftragseingang schlug wieder ein geringfügiges Minus zu Buche, da die Exportnachfrage* rückläufig war. Erfreulicherweise verlangsamte sich der Stellenabbau und fiel so schwach aus wie seit knapp zwei Jahren nicht mehr.

Die Einkaufspreise blieben konstant, was praktisch auch für die Verkaufspreise galt. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist trübten sich zwar leicht ein, der Ausblick fiel jedoch erneut optimistischer aus als im langjährigen Mittel.

Mit 49,8 Punkten nach 49,5 im Juni stieg der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone** im Juli auf den höchsten Wert seit drei Jahren und signalisierte mit einem Wert nur noch knapp unterhalb der neutralen 50-er Marke, dass sich die Geschäftslage im Verarbeitenden Gewerbe nahezu stabilisiert hat. Der Index spiegelt das Geschäftsklima in der Eurozone-Industrie in einem Wert wider.

In der PMI-Rangliste war Irland mit abermals kräftigem, allerdings leicht abgeschwächtem Wachstum Spitzenreiter. In den Niederlanden und Spanien beschleunigte sich das Wachstum leicht auf ein 14- bzw. 7-Monatshoch. Auch Griechenland blieb im Juli – wie bereits seit zweieinhalb Jahren – auf Expansionskurs. In den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern stiegen die jeweiligen PMIs zwar, sie blieben jedoch unter der Referenzlinie von 50 Punkten, was darauf hindeutet, dass sich die Einbußen abgeschwächt haben. So kletterten die PMIs Deutschlands und Frankreichs minimal, in Deutschland erreichte der Index allerdings den höchsten Wert seit knapp drei Jahren. Schlusslichter waren diesmal Österreich und Frankreich.

Die Produktion wurde den fünften Monat in Folge ausgeweitet, wenngleich mit der niedrigsten Rate seit März. Ausschlaggebend hierfür war der neuerliche leichte Auftragsrückgang, der dennoch so stark ausfiel wie zuletzt vor vier Monaten. Bei den Exporten* schlug erneut ein Minus zu Buche, nachdem sie sich im Juni stabilisiert hatten.

Gleichzeitig dämpften die Unternehmen ihre Bemühungen um Kosteneinsparungen. So näherten sich sowohl die Einkaufsmenge als auch die Beschäftigung weiter einem stabilen Niveau an und sanken mit der niedrigsten Rate seit 37 bzw. 23 Monaten.

Der Druck auf die Lieferketten nahm im Juli leicht zu. So verlängerten sich die durchschnittlichen Vorlaufzeiten zum zweiten Mal hintereinander und so stark wie seit November 2022 nicht mehr. Gleichzeitig nahmen die Bestände an Vormaterialien und Fertigwaren weiter ab, allerdings mit abgeschwächten Raten.

Die Preise waren im Berichtsmonat stabil. Nach dreimonatigem Rückgang blieben die Einkaufspreise konstant und auch die Verkaufspreise blieben praktisch unverändert.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen zu Beginn der zweiten Jahreshälfte überdurchschnittlich optimistisch aus, wenngleich nicht mehr ganz so positiv wie beim 40-Monatshoch im Juni.

*beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

Rangliste der Industrie-PMIs im Juli:

Irland	53,2	2-Monatstief
Niederlande	51,9	14-Monatshoch
Spanien	51,9	7-Monatshoch
Griechenland	51,7	8-Monatstief
Italien	49,8	16-Monatshoch
Deutschland	49,1 (Flash: 49,2)	35-Monatshoch
Österreich	48,2	2-Monatshoch
Frankreich	48,2 (Flash: 48,4)	2-Monatshoch

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

"In der Eurozone fasst das Verarbeitende Gewerbe vorsichtig wieder Tritt. Es sind vor allem die etwas kleineren Volkswirtschaften, die Anlass zur Hoffnung geben. So zeigen die PMIs aus Spanien und den Niederlanden beschleunigte Zuwachsraten an, Irland und Griechenland bleiben im Wachstumsbereich und in den drei größten Volkswirtschaften sowie Österreich signalisiert der PMI, dass sich die Rezession moderat bis deutlich abgeschwächt hat. Damit gewinnt die Erholung allmählich an Breite. Mit dem nunmehr vereinbarten Handelsrahmenabkommen zwischen der EU und den USA sollte die Unsicherheit abnehmen und die Chancen stehen gut, dass der Aufwärtstrend in den nächsten Monaten anhält.

Frankreich ist derzeit der größte Bremsklotz in der Industrie der Eurozone. Wenig Mut macht dabei, dass die Produktion in Frankreich in den vergangenen beiden Monaten gefallen, während die Beschäftigung im gleichen Zeitraum leicht gestiegen ist. Das Problem dabei ist die sinkende Produktivität, mit der Wirtschaftswachstum noch schwieriger zu bewerkstelligen ist. In Deutschland ist es umgekehrt, die Produktion wächst, während Stellen abgebaut werden. Belastend ist in Frankreich zudem die Aussicht auf einen austeritären Haushalt und das damit verbundene Risiko eines Rücktritts der derzeitigen Regierung. Auch dies sieht in Deutschland anders aus, wo ein Großteil der Wachstumshoffnung auf einer expansiven Fiskalpolitik beruht und die politische Situation deutlich stabiler ist als in Frankreich. Weniger politische und fiskalische Unsicherheit in dem zweitgrößten Euroland wären wichtig, um der Eurozone insgesamt zu nachhaltigem Wachstum zu verhelfen.

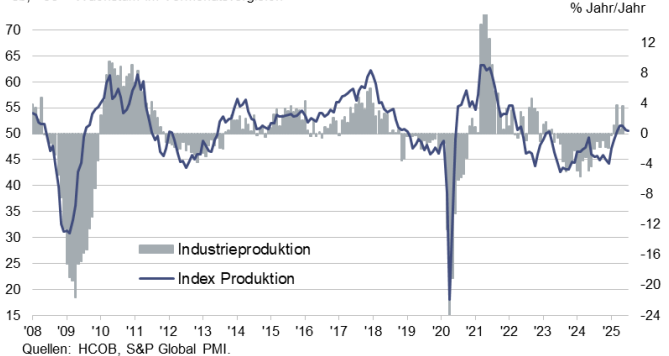
Die Lieferketten bleiben relativ angespannt und die Lieferzeiten haben sich verlängert. Angesichts der Fragilität der Erholung ist es also nicht die Nachfrage, die dafür sorgt, dass Kunden länger auf ihre Ware warten müssen. Hier könnten die wechselhafte US-Zollpolitik sowie die von den geopolitischen Spannungen ausgehende Unsicherheit eine wichtige Rolle spielen. Wir gehen davon aus, dass sich Unternehmen langfristig auf plötzliche Lieferkettenengpässe einstellen müssen."

-Ende-

HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Index Produktion
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chief Economist
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44 20 7260 2329
chris.williamson@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: +44-7483-439-812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Der Teilnehmerkreis der Umfragen wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes zusammengestellt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Der Index Eurozone Industrie wird berechnet, indem die einzelnen Länderindizes mit der jährlichen Wertschöpfung des Industriesektors gewichtet werden. *

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Neuaufträge 30%, Produktion 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

*Quelle: Eurostat.

Der Flash basierte auf 90% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalelem EMI™ beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,2 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen zum PMI, kontaktieren Sie bitte: economics@spglobal.com

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.